

Facharzt für Orthopädie,
Chirotherapie und Sportmedizin
Dr. med. Matthias Pichelbauer

Wilhelmsdorfer Landstraße 37
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: (0 33 81) 6 19 81 88 oder 79 89 93

Facharzt für Orthopädie,
Chirotherapie und Sportmedizin
Dr. med. Matthias Pichelbauer

KINDERORTHOPÄDIE
denn Kinder sind
keine kleinen Erwachsenen

Haltungsauffälligkeiten

Wie krumm darf ein Kinderrücken sein?
– oder –
Was ist Haltung?

Häufig werden Kinder mit einer „schlechten“ Haltung auffällig. Gemeint sind damit ein

- Schulter- oder Beckenschiefstand,
- Haltungsinsuffizienzen,
- Skoliosen (Seitverbiegungen der Wirbelsäule) oder
- die Scheuermann'sche Erkrankung.

Dabei wird „Haltung“ von vielen Faktoren beeinflusst. Eine große Rolle spielen die hormonelle Situation (Pubertät), die Muskulatur und ihre Aktivierung, die Form des Skelettes und die Psyche.

Ursache dieser Haltungsauffälligkeiten können also echte Erkrankungen, aber auch funktionelle Störungen der sich entwickelnden Rückenmuskulatur Ihres Kindes sein. Die Frage, ob es sich bei Ihrem Kind um eine passagere Haltungsinsuffizienz oder eine behandlungswerte Erkrankung handelt, sollte ein Kinderarzt oder Orthopäde entscheiden.

Kinder- und Jugendsprechstunde: *montags 14–18 Uhr*

SCHWERPUNKTE

- Durchführung der Ultraschalluntersuchung der Hüftgelenke im Säuglingsalter zur U3
- Erkennung und Behandlung von Fußdeformitäten im Säuglings- und Kindesalter
- Beratung zu Fehlstellungen der Beinachse (sogenannte X- und O-Beine)
- Früherkennung und Behandlung von Hüftgelenkerkrankungen wie z.B. Morbus Perthes
- Diagnostik und Beratung von Kniegelenksbeschwerden (Schlatter'sche Erkrankung)
- Behandlung von Sportverletzungen
- Früherkennung und gezielte Behandlung aller Haltungsauffälligkeiten: Schulter- und Beckenschiefstand, seitliche Verbiegung der Wirbelsäule (Skoliose), Haltungsschwäche
- Ausstellung von Sportattesten für Schul- und Freizeitsport, individuelle Beratung zu geeigneten Sportarten für Ihr Kind
- Körpergrößenbestimmung bei Wachstumsverzögerungen
- digitales Röntgen



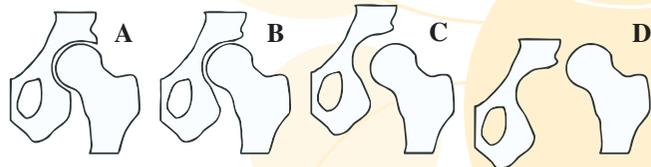
Auf kleinen Füßen
mit großen Schritten
durchs Leben gehen

Die Kinderorthopädie beschäftigt sich mit der Erkennung, Vermeidung und Behandlung von Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates bei Kindern und Jugendlichen. Zu diesen Erkrankungen zählen angeborene oder erworbene Fehlhaltungen, Entwicklungsstörungen an Füßen und Armen, Fehlanlagen von kindlichen Hüftgelenken und Veränderungen an der Wirbelsäule.

Das Hüftscreening der U3

Einen besonderen Stellenwert hat in unserer Praxis die Früherkennung der Hüftdysplasie bei Säuglingen. Durch eine **Hüft-Ultraschalluntersuchung**, die möglichst innerhalb der **4.-6. Lebenswoche** eines Kindes stattfinden sollte, kann die Fehlentwicklung frühzeitig erkannt werden. Bei einer Hüftdysplasie ist die Hüftpfanne des Kindes nicht richtig entwickelt und bietet dem Hüftkopf keinen ausreichenden Halt. Im Extremfall kann der Hüftkopf aus der Pfanne herausgleiten (D), welches eine erhebliche Schädigung der Hüfte zur Folge haben kann. Wird die Fehlbildung dagegen bereits beim Säugling diagnostiziert, kann sie z.B. durch eine frühe Abspreizbehandlung (Spreizhose, Spreizschiene) in fast allen Fällen innerhalb weniger Wochen geheilt werden. Die Untersuchung ist **nicht kostenpflichtig** und gibt sofort Aufschluss, ob die Hüften der Säuglinge gesund sind, oder ob eine Abspreizbehandlung erforderlich ist.

Säuglingssprechstunde: dienstags 9–12 Uhr



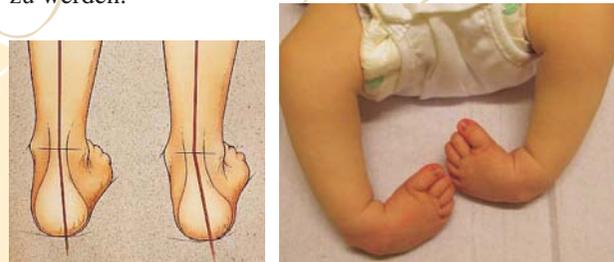
Der Hüftschnupfen – oder die Coxitis fugax

Der „Hüftschnupfen“ ist eine Entzündung des Hüftgelenkes bei Kindern unter 10 Jahren. Meist geht ein banaler Infekt voraus. Genaue Ursachen sind ungeklärt. Ein gehäuftes Auftreten ist in den Früh- und Spätjahresmonaten zu beobachten. Im Sommer tritt der „Hüftschnupfen“ dagegen eher selten auf. Die betroffenen Kinder fallen vor allem durch ein Schonungshinken auf.

Mit Hilfe des Ultraschalls kann der dabei bestehende Gelenkerguss nachgewiesen werden. Die Therapie besteht in einer Entlastung des Hüftgelenkes. Schmerzmedikamente und entzündungshemmende Mittel können zusätzlich verschrieben werden. Operative Behandlungen sind meist nicht notwendig, da der „Hüftschnupfen“ sich von selbst wieder erholt und in der Regel ein unbeeinträchtigtes Hüftgelenk zurücklässt.

Fußfehlbildungen

Der Fuß stellt das Ende der unteren Extremität dar. Füße werden vom Menschen für den aufrechten Gang, das Gehen verwendet. Dem entsprechend hat sich die Anatomie des Fußes angepasst. Diese Anpassung ist sehr komplex. Der Fuß besteht aus 28 Knochen, 19 Muskeln und mehr als 100 Bändern, die in einem stabilen und gleichzeitig flexiblen System verbunden sind. Dadurch ist es möglich, den Belastungen des Stehens und Gehens gleichermaßen gerecht zu werden.



Unsere Füße sind „Schwerstarbeiter“. Kommt es in diesem komplizierten System zu Störungen, sind häufig Fehlbildungen die Folge. Zu den häufigsten Fehlbildungen zählen Senk-, Spreiz-, Knick-, Platt-, Sichel- und Klumpfüße. Neben einer passiven Korrektur dieser Fehlbildungen (mittels Bandagen, Gipsschienen oder Orthesen) ist besonders aktives Training – das Fußmuskeltraining – nötig, um Störungen erfolgreich behandeln zu können.

Damit die kleinen Füße später große Schritte machen können, ist **manchmal** auch die Anpassung von Einlagen notwendig. Die Einlagen müssen optimal auf die orthopädischen Bedürfnisse und das jeweilige Schuhwerk abgestimmt sein.

